



3. - 30. November 2021, verschoben auf Frühjahr 2022

Die vom Bildungsministerium für den Schulbetrieb verordneten Maßnahmen fallen zeitlich genau mit der geplanten Projektphase von technik bewegt zusammen. Trotz des corona-angepassten Programms und der hohen Nachfrage nach Veranstaltungen mussten kurzfristig leider die meisten Termine abgesagt bzw verschoben werden und wurden im Frühjahr 2022 nachgeholt.

Workshops für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Schulstufe

Seit 2010 findet jeden November in ganz Österreich die Workshopreihe „technik bewegt“ statt. In Workshops und Exkursionen mit Kärntner ZiviltechnikerInnen haben Schulklassen ab der 7. Schulstufe aus AHS, BHS und APS die Möglichkeit, auf jugendgerechte und spannende Weise Einblick in planende technische Berufe zu bekommen und die Bedeutung von ZiviltechnikerInnen für die Gestaltung unseres Lebensraumes kennenzulernen. technik bewegt 2021 in Kärnten ist eine Veranstaltung von ARCHITEKTUR_SPIEL_RAUM_KÄRNTEN, bink und der ZiviltechnikerInnenkammer und kann im Rahmen der Berufs- und Bildungsorientierung durchgeführt werden. Der Schwerpunkt 2021 liegt in Kärnten auf dem Thema „Kein schöner Land“ unter Zuhilfenahme der entwickelten Materialien (Aktivitätsbuch, Wohnformenquartett, Spiel).

Als Covid-19-Präventionsmaßnahme sollten die Workshops in Kärnten bevorzugt an den Schulen ohne Durchmischung von Klassen stattfinden.

2021/22 konnten in Kärnten 6 Workshops mit rund 125 SchülerInnen und LehrerInnen aus 8 Schulklassen aus Villach, St. Veit, Spittal und Klagenfurt durchgeführt werden, seit 2010 knapp 2100 Personen aus 26 Schulen.

Da lange nicht feststand, ob Workshops überhaupt stattfinden durften, wurde das Programm durch kurze Videoaufnahmen über unterschiedliche Berufsgruppen ergänzt.

Auch der österreichweite Textwettbewerb „technik! wie jetzt?“ wurde wie in den letzten Jahren ausgelobt.



Baukulturspiel > Kein schöner Land

Ein Gesellschaftsspiel, ein Aktivitäten-Buch und ein Wohnformen-Quartett wecken auf spielerische Art und Weise das Interesse an den Zusammenhängen von Raumordnung, Baukultur, Mobilität und Klimaschutz und vermittelt eine Menge Wissen dazu. Wer ist zuerst am Ziel?

Raumplanung > Kein schöner Land

Wie wirkt sich die Wahl des eigenen Wohnortes auf die Siedlungsentwicklung aus? Mit Hilfe von raumplanerischen Darstellungstechniken wird die Siedlungsstruktur Kärntens genauer unter die Lupe genommen.

Geologie - Geotechnik - Hydrogeologie > Steine, Sand und Gatsch

Wie kommt das Wasser in den Boden? Warum müssen wir beim Bauen darüber etwas wissen? Anhand von greifbaren Beispielen werden verschiedene Bodenmaterialien untersucht und erlebt.

Digitalisierung im Bauwesen > Vom Architekturplan zum 3D-Druck

Planlesen kann nicht jede/r. Werkzeuge, die ein zukünftiges Bauwerk 3-dimensional darstellen, können hier sehr hilfreich sein. Wir probieren 3D Techniken aus, lernen den 3D-Drucker kennen und schreiten durch virtuelle Räume.

Ökologie und Bau > Im Einklang mit der Landschaft

Bei vielen Bauvorhaben spielen Landschaftsplanung und Umweltschutz eine große Rolle. Ein Einblick in die Geheimnisse der ökologischen Bauaufsicht.

Angewandte Geologie > Erde und Wasser

Wie erkennt man unterschiedliche Gesteinsarten im Gelände? Welcher Untergrund ist geeignet und warum? Welche Rolle spielt Grundwasser bei Bauvorhaben? Im Workshop zur Bau- und Hydrogeologie werden diese und andere Fragen beantwortet und den Geheimnissen unseres Bodens im wahrsten Sinne des Wortes "auf den Grund" gegangen. Von Lichtlot bis Datenlogger - mit unterschiedlichen Werkzeugen und Methoden werden Materialbeispiele untersucht oder Wassertiefen gemessen.

Vermessungswesen > Tachymeter, Theodolit & Co

Lässt sich die gekrümmte Erdoberfläche auf einer Karte abbilden? Die SchülerInnen lernen die Aufgaben und Instrumente der Landvermessung kennen und vermessen ein Stück ihres Lebensraums.

Do, 11. November 2021

Baukulturspiel > Kein schöner Land

Ein Gesellschaftsspiel, ein Aktivitäten-Buch und ein Wohnformen-Quartett wecken auf spielerische Art und Weise das Interesse an den Zusammenhängen von Raumordnung, Baukultur, Mobilität und Klimaschutz und vermittelt eine Menge Wissen dazu. Wer ist zuerst am Ziel?

DI Christine Aldrian-Schneebacher, ARCHITEKTUR_SPIEL_RAUM_KÄRNTEN

Waldorfschule Klagenfurt, 9. Klasse, 14 - 15 Jahre, 11 SchülerInnen, Lehrerin Ulrike Wöhlert



Mo, 15. November 2021

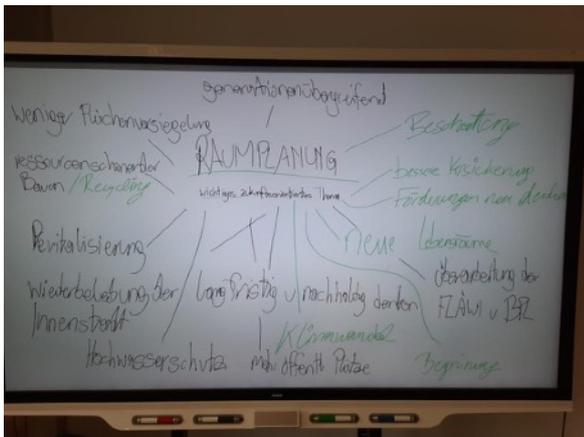
Raumplanung > Kein schöner Land

Zersiedelung, Zusammenhang vom Supermarkt auf der grünen Wiese mit der Verödung von Ortskernen, gesichtslose Ortseinfahrten und die Wahl des eigenen Wohnortes beeinflussen das Bild der Landschaft und den Lebensraum aller. Wer trifft die Entscheidungen und wer trägt Verantwortung? Wer profitiert, wer verliert? Workshop wurde hybrid durchgeführt

DI Elias Molitschnig, Land Kärnten Abt. 3 Raumordnung; DI Lena Uedl-Kerschbaumer, Landschaftsplanerin, DI Christine Aldrian-Schneebacher, ARCHITEKTUR_SPIEL_RAUM_KÄRNTEN

HTL Villach 5. Klassen, 30 SchülerInnen, 18 - 20 Jahre,

Lehrer Gerfried Ogris, Herbert Douschan, Markus Schaller, Robert Rauchenwald, Gerhard Alberer, Dieter Maurer



verschoben; neuer Termin: Di, 15. März 2022

Vermessungswesen > Tachymeter, Theodolit & Co

Lässt sich die gekrümmte Erdoberfläche auf einer Karte abbilden? Die SchülerInnen lernen die Aufgaben und Instrumente der Landvermessung kennen und vermessen ein Stück ihres Lebensraums.

DI Herbert Martischnig, ZT für Vermessungswesen

Waldorfschule Klagenfurt, 10. Klasse, 15 - 16 Jahre, 16 SchülerInnen, Lehrer Florian Wodlei



verschoben; neuer Termin: Mo, 28. März 2022

Angewandte Geologie > Erde und Wasser

Wie erkennt man unterschiedliche Gesteinsarten im Gelände? Welcher Untergrund ist geeignet und warum? Welche Rolle spielt Grundwasser bei Bauvorhaben? Im Workshop zur Bau- und Hydrogeologie werden diese und andere Fragen beantwortet und den Geheimnissen unseres Bodens im wahrsten Sinne des Wortes "auf den Grund" gegangen. Von Lichtlot bis Datenlogger - mit unterschiedlichen Werkzeugen und Methoden werden Materialbeispiele untersucht oder Wassertiefen gemessen.

Christine Czakler, MSc, ZT für Erdwissenschaften

Waldorfschule Klagenfurt, 7. Klasse, 12 - 13 Jahre, 19 SchülerInnen, Lehrerin Michèle Bevot, 3 Vertreterinnen



verschoben; neuer Termin: **Do, 7. April 2022**

Kulturtechnik und Wasserwirtschaft > Steine, Sand und Gatsch

Wie kommt das Wasser in den Boden? Warum müssen wir beim Bauen darüber etwas wissen? Anhand von greifbaren Beispielen werden verschiedene Bodenmaterialien untersucht und erlebt.

DI Christof Praschnig, MSc., HTL Villach,

DI Wolfgang Gfreiner, ZT für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

Vorstellung des Baulabors und der Werkstätten der HTL Villach: DI Nina Lorber, Architektin

BG/BRG St. Veit an der Glan, 3c Klasse 12 - 13 Jahre, 21 SchülerInnen, Lehrer Peter Gonzi





Gesamtleitung technik bewegt Kärnten

DI Christine Aldrian-Schneebacher, ARCHITEKTUR_SPIEL_RAUM_KÄRNTEN

ExpertInnen

Christine Aldrian-Schneebacher, Christine Czakler, Wolfgang Gfreiner, Josef Knappinger, Nina Lorber, Herbert Martischnig, Elias Molitschnig, Christof Praschnig, Lena Uedl-Kerschbaumer

Fotos

Christine Aldrian-Schneebacher, Schüler*innen

Information

ARCHITEKTUR_SPIEL_RAUM_KÄRNTEN: www.architektur-spiel-raum.at

bink - Initiative Baukulturvermittlung: www.bink.at

ZiviltechnikerInnenkammer für Steiermark und Kärnten: www.ztkammer.at



Feedback

Schüler (14)

Ich wusste nicht, dass Architektur mit so vielen Dingen zu tun hat - eigentlich mit allem, was wir jeden Tag machen!

Lehrerin

Oje - jetzt muss ich mir für den Unterricht auch ein Spiel überlegen ;-)

Schülerin (14)

Ein richtig cooles Spiel!

Schülerin (18)

Die Fragen beim Spiel sind viel zu schwer - man versteht überhaupt nichts!

Schülerin (15)

Eigentlich sollte man viel öfter mit dem Rad fahren und Vorrang haben - und die Autofahrer sollten die Ampel drücken müssen!

Schüler (13)

Der Hauptbestandteil von unserer Probe ist Mitteleerde.

Schüler (17)

Eigentlich schon ein zacher Beruf, oder?

Ziviltechniker

Das mache ich sehr gerne wieder!

Ziviltechniker

Warum mache ich das? Wir brauchen Nachwuchs, und in den Schulen gibt es die Möglichkeit, jungen Leute unsere Berufe vorzustellen.

Lehrer

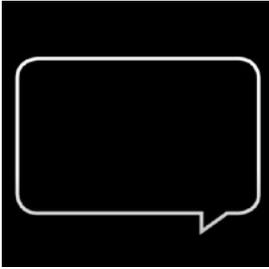
Inhaltlich sehr interessant und pädagogisch bravourös aufbereitet.

Lehrerin

Es ist methodisch besser, für Projektarbeiten aus der Klasse rauszugehen als in der Schule zu bleiben.

Lehrer

Es ist wichtig, auch die Fachsprache mancher Berufe kennenzulernen, auch wenn sie nicht alles verstehen.



technik bewegt Österreich

FILME

ExpertInnen erzählen aus ihrem Berufsleben

Mit technik bewegt stellt bink - Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen Jugendlichen technische Berufe und die Menschen hinter den Berufen vor. Dazu hat bink verschiedene Büros eingeladen, kurze Videobotschaften zu schicken, die einen Einblick in ihren Arbeitsalltag gewähren.

Das Ergebnis sind individuell gestaltete Kurzfilme, die einen schönen Überblick über die technische Berufswelt vermitteln.

Projektleitung: DI Sabine Gstöttner, technik bewegt Österreich, Landschaftsplanerin

<https://www.bink.at/technik-bewegt/expertinnen-erzaehlen-aus-ihrem-berufsleben/>



bereits online:

Christine Aldrian-Schneebacher, Baukulturvermittlung

in Bearbeitung:

Christine Czakler, ZT für Erdwissenschaften

Wolfgang Gfreiner, ZT für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

Josef Knappinger, ZT für Landschaftsplanung und Landschaftspflege

technik bewegt Österreich



österreichweiter textWETTBEWERB

Zum vierten Mal wurde der textWETTBEWERB technik! wie jetzt? ausgelobt, in dem Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren ihre Sicht auf die Technik im Alltag literarisch aufzeigen konnten. Am 16. Februar 2021 fand die Jurysitzung statt. Architektin **Maria Langthaller**, Schriftsteller **Markus Köhle** und Pädagoge **Wolfgang Richter** ermittelten aus den eingereichten Arbeiten die PreisträgerInnen. Landschaftsplanerin und Projektleiterin **Sabine Gstöttner** führt durch die Jurysitzung.

Resümee der Jury zum Wettbewerb: Alle drei Sieger-Texte haben einen Zugang gefunden, der nicht gekünstelt ist und nicht artifizell gewollt wirkt. Das Thema Technik wurde gültig eingebracht und literarisch umgesetzt. „Die jungen AutorInnen haben ihre Texte kreativ und abwechslungsreich zubereitet. Technik wurde gut verdaut.

1. PREIS: Beziehungstechnik

Moana Marosevic, HLW 23 Sta. Christiana

Ich vermisse es. Seitdem ich selbst den Führerschein habe, sind die Autofahrten mit meinem Vater rar geworden. Das ist schade, denn sie hatten so eine beruhigende Wirkung auf mich, obwohl sie jedes Mal gleich verliefen. Ich stelle die gleichen Fragen, denn ich weiß, worüber er reden will. Den Beruf. Als überarbeiteter Elektrotechnikplaner reißt ihn die Affinität zur Technik und der Stress im Berufsleben hin und her. Also frage ich ihn: „Wie war heute die Arbeit, Papa?“

Dann beginnt der Redefluss. Ich muss mich konzentrieren, um mitzukommen. Der Werkzeugkasten, den er mir als Kind geschenkt hat, oder als er mir half einen Motor für die Schule zu bauen sowie der hundertste Versuch mir die Komplexität von Relais zu erklären, haben mich zwar der Welt der Technik nähergebracht, doch ganz blicke ich nicht durch. Trotzdem höre ich zu, während er mir seinen Tag ausführlich schildert. Er scheut sich nicht davor, sein Fachvokabular zu vereinfachen. Während er über DIN-Normen, die Auswahl an Leuchten und Kostenschätzungen philosophiert, sitze ich unwissend daneben. Hier habe ich nicht mehr Unterstützung als ein offenes Ohr zu bieten. Als er jedoch beginnt über seinen Auftraggeber zu sprechen, kann ich mich besser in ihn hineinversetzen. Den Druck die verlangte Leistung bestmöglich zu erfüllen, gibt es in fast jedem Beruf, auch in der Schule. Dieser Druck verfolgt dich bis in den Feierabend und in die Träume. Er bleibt nicht nur psychisch, sondern sucht dich in Form von Verspannungen und Kopfweh heim. In solchen Situationen hoffe ich, dass die Leidenschaft zur Technik die harten Zeiten für meinen Vater abschwächt. Ich erinnere ihn daran, sich das Ziel vor Augen zu halten. Denn ich weiß, wie stolz er jedes Mal ist, wenn sich eine Konstruktion in ein funktionstüchtiges Bauwerk verwandelt. Er stimmt mir zu und als wir die Einfahrt zu unserem Haus hinauffahren, breitet sich ein warmes Gefühl in meiner Brust aus. Egal, ob seine Geschichten traurig, lustig oder missmutig sind, sie sind immer eine Bereicherung. Deswegen werde ich nie aufhören, nach seinem Arbeitstag zu fragen.

technik bewegt Österreich

2. PREIS: pat.exe stopped working

Patrick Gasser, BG Seekirchen

Das gläserbeladene Tableau in der einen, den hieroglyphenartig beschmierten Block in der anderen Hand, stürzte ich durch die Fliegengittergespenster der Küchentür, als ich die liebevolle Stimme meiner Mitarbeiterin Sylvia von der Bar her vernahm: „Ich schmeiß hin!“ Personalmangel ist Sommermode in der Gastronomie, weshalb uns zugemutet wurde, die wimmelnde, psychische Belastungsprobe eines heißen Augustnachmittags zu zweit zu bewirtschaften, und die Stimmung im Restaurant, große Ähnlichkeit mit sämtlichen halbvollen Gläsern auf meinem Tableau aufweisend, drohte zu kippen.

Um dem Café Liégeois auch noch das Eiswaffel aufzusetzen, hatte sich jegliche Art technischen Geräts – ganz in französischer Manier – in einem mitleidslosen Streik gegen uns verschworen. Am solidarischsten war noch mein Registrierkassencomputer; er konnte ja gar nichts dafür, dass sich die Gäste dem haltlosen Tischrücken und -tauschen hingegeben hatten, aber seine Gebrauchstauglichkeit lief in überraschend steiler Kurve gegen 0. Als ich mich in einer zu kläglichem Scheitern verurteilten Bemühung, die Bestellungen der letzten Stunden aufzuarbeiten, an der Zubereitung eines Latte Macchiato versuchte, durfte ich mit schwindender Freude feststellen, dass sich die Partizipation der Kaffeemaschine in diesem Unterfangen auf das wahllose Versprühen braunen Schaums beschränken würde.

Gnadenlos und unüberhörbar anklagend erklang hinter mir bereits mein nächstes Problem: „Junger Mann, ich warte jetzt seit zehn Minuten, zehn geschlagenen Minuten, auf mein Soda Zitron!“, „Ich hab doch gesagt, ich hätte gerne Mayo zu meinem Schnitzel“, scholl es von der Küchentür, und auch ein „Scheiße, das schöne Weinglas!“ stimmte von der Bar her in den Kanon einer sich anbahnenden Katastrophe mit ein. Doch da, gleich einer göttlichen Eingebung, erinnerte ich mich meines zuverlässigsten Begleiters, des Menschen bester Freund: Mein Handy. Ungeachtet der prekären Lage sprang ich zur Seite, sprintete durch die Küche, begann, meinen Rucksack zu durchwühlen, ertastete sofort das kalte Display und tätigte das erlösende Telefonat:

„Chefin“

„Ja?“

„Ich kündige!“

3. PREIS: Der Lichteinfall meiner Seele

Helena Priester, HTBLuVA Salzburg

Ich bin mir ziemlich sicher, dass Sie mitbekommen haben, dass ich mich Ihnen verbunden fühle. So verbunden wie ein Wärmedämmverbundsystem. Sie aber sind so gefühlkalt zu mir wie ein Kaltdach. Ich hingegen bin das Warmdach. Und das ist meine Hoffnung, denn wie man in Naturwissenschaften gelernt hat, sollen sich Gegensätze anziehen.

Wenn ich meine Augen am Abend schließe, sehe ich Ihr Gesicht mit Ihren tiefblauen Augen und Ihren pechschwarzen Haaren, die mich immer an Bitumenbahnen erinnern, in aller Deutlichkeit vor mir. Als Sie mich letztens in der BKT-Stunde mit Ihren tiefgründigen Blicken gefesselt und dabei scheinbar unbeeindruckt vom Polygonpunkt gesprochen haben, hing ich an Ihren Lippen so fest wie ein kleines Kind an einem Heliumluftballon. Und jetzt muss ich Tag ein Tag aus mit dieser Paranoia leben, dass mir der Luftballon entflieht. Was sind schon zwölf Jahre, zwölf Stunden, zwölf Minuten oder zwölf Sekunden?

Heutzutage macht sich doch keiner mehr was aus einem Altersunterschied. Zwölf ist nur ein unbedeutendes Wort. Meine Liebe zu Ihnen wird selbst in 120 Jahren jeden Freiraum meines Herzens ausfüllen.